

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 38.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 3. April

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Amthliches.

An die Gemeindebehörden.

Nachdem Seine Majestät der König durch Allerhöchste Entschliebung vom 19. v. Mts. den Korporationen des Oberamtsbezirks Nagold auf Grund der Liquidation des durchschnittlichen jährlichen Aufwands für Unterhaltung der Nachbarschaftsstraßen, von Etterstrecken solcher und von Etterstrecken der Staatsstraßen in dem Zeitraum vom 1. April 1888/91 einen Staatsbeitrag von 9242 M. für das Etatsjahr 1893/94 aus dem Vermögen der Restverwaltung zugewendet haben, ist diese Summe durch Beschluß des Amtsverfassungsausschusses vom 30. d. M. unter die Amtskorporation und die einzelnen Gemeinden in folgender Weise verteilt worden:

Amtskorporation 3750 M. 30 S.

	M.	S.		M.	S.
Nagold	551,68		Mindersbach	42,45	
Altensteig Stadt	535,85		Oberschwandorf	68,93	
Altensteig Dorf	66,13		Oberthalheim	120,06	
Beihingen	68,79		Pfrondorf	64,31	
Berneck	200,61		Rohrdorf	104,09	
Beuren	113,06		Rothfelden	88,40	
Böfingen	139,67		Schietingen	30,82	
Ebershardt	71,45		Schönbrunn	174,70	
Ebhauten	79,86		Simmersfeld	240,68	
Effringen	152,84		Spielberg	117,11	
Egenhausen	180,16		Sulz	113,90	
Emmingen	20,74		Ueberberg	124,40	
Enzthal	164,33		Unterschwandorf	30,26	
Ettmannsweiler	135,05		Unterthalheim	220,09	
Fänfbronn	131,41		Walldorf	77,75	
Garrweiler	66,83		Warth	201,59	
Gaugenwald	67,25		Wenden	77,19	
Gütlingen	148,78		Wildberg	361,16	
Haiterbach	252,73		Alt-Muisra	17,80	
Helshausen	41,05		Mohnhardt	27,74	

Die Gemeindebehörden haben den ihnen demnächst von der Amtspflege bar oder durch Abrechnung zukommenden Beitrag in den Rechnungen pro 1893/94 unter Verweisung auf gegenwärtige Nummer des Gesellschafter's zu verrechnen.

Nagold, den 31. März 1894.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold. Bekanntmachung.

Die Ortsvorsteher werden hiemit auf den Erlaß des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 31. August 1892, betr. Vorkehrungen zur Sicherung der Gebäudebesitzer vor dem ihnen aus der irtümlichen Unterlassung der Anmeldung von Neubauten, Bauverbesserungen u. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung erwachsenden Schaden (Minist.-Amtsbl. S. 263) besonders hingewiesen und erhalten die Weisung, die Baukontrolleure zu beauftragen, daß sie bei der Vornahme der Baukontrolle die Bauenden auf die Wichtigkeit der unverweilten Anmeldung ihrer Neubauten ausdrücklich aufmerksam machen.

Den 31. März 1894.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold. Die Ortsvorsteher

haben die Gemeindepfleger auf den § 14 der Minist.-Verfügung vom 23. März 1881, betreffend die Vollziehung des Reichsviehseuchengesetzes und des dazu ergangenen Württ. Ausführungsgegesetzes vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 202) hinzuweisen, wonach die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes nach dem Viehbestand vom 31. März d. J. zu erfolgen hat.

Die erforderlichen Formularien werden den Ortsvorstehern demnächst zugestellt werden. Zugleich werden die Ortsvorsteher auf die in Nr. 63 des Staatsanzeigers enthaltene Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödete, oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallenen Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Miltbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallenen Tiere vom 10. I. M. besonders hingewiesen.

Nach § 13 der Vollzugsverfügung vom 23. März 1881 sind die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65—67 des Reichsviehseuchengesetzes gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgegesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Tierbesitzer von der Ortspolizeibehörde in der ortsüblichen Weise zu veröffentlichen.

Nagold, 27. März 1894.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

Die Ortsvorsteher und Gemeinderäte werden unter Hinweis auf § 85 des Verw.-Edikts aufgefordert, die Amtsvergleichungs-Kostenverzeichnisse pro 1. Januar 1893 bis 31. März 1894, bezw. Fehlrufen, zuverlässig bis 1. Mai d. J. an die Oberamtspflege hier einzusenden.

Den 31. März 1894.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold. Den Gemeindebehörden sind durch die Post Plakate des Württ. Obstbauvereins, betreffend „10 Grundregeln des Obstbaus“ zugegangen. Diese Plakate sind an der Rathhausthüre oder an einer sonst geeigneten Stelle anzuhängen.

Den 2. April 1894.

R. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Pfrondorf erloschen ist, ist der Oberamtsbezirk Nagold wieder seuchenfrei.

Nagold, den 31. März 1894.

R. Oberamt. Vollmar, Amtmann.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 2. April. Letzten Donnerstag, den 28. März, fand der Schluß in den wissenschaftlichen Fächern der Fortbildungsschule, Auffaß, Buchführung und Rechnen statt. Der Kurs hatte fünf Monate gedauert. Fünf Wochenstunden wurden den genannten Fächern gewidmet. Den Unterricht erteilten die Lehrer Dölker und Haug. Die Zahl der Schüler belief sich auf 30. Sechs derselben, welche den Kurs zweimal mitgemacht hatten, konnte eine Prämie von je 3 M. zuerkannt werden. Die Mittel hiezu flossen hälftig aus der Stadtkasse, hälftig aus der Kasse des Gewerbevereins. Prämien erhielten: Ernst Kieser, Schlosserlehrling von Pfalzgrafenweiler, Wilhelm Kohler und Heinrich Vollmer, Schreiberlehrlinge von hier, Gottlob Schäffer, Seherlehrling von Rohrdorf, Joh. Georg Kaiser, Schreiberlehrling von Oberjettingen und Wilhelm Weitbrecht, Tuchmacherlehrling von hier. Belobungen bekamen: Christian Gänther, Kupferschmiedlehrling und Wilhelm Fischer, Bäckerlehrling, beide von hier, Albert Morgenthaler, Sattlerlehrling von Schönaich, Christian Benz, Zimmerlehrling, Otto Harr, Bierbrauerlehrling, beide von hier und Christian Killinger, Seherlehrling von Rohrdorf.

Stuttgart, 29. März. Die jetzt von der Regierung genehmigte Befoldungsregulierung für die hiesigen Volksschullehrer ist wohl einzig dastehend in Württemberg und in doppelter Beziehung von vorteilhafter Wirkung für die hiesige Lehrerschaft. Einmal sind es die Befoldungserhöhungen, die sich im Rahmen von 100—400 M. bewegen; sodann aber ist die Bestimmung getroffen, daß die Befoldungserhöhung nicht an die Stelle, sondern an die Person des Lehrers geknüpft ist, so daß jeder Lehrer mit zunehmendem Alter sich auch einer zunehmenden Befoldung erfreut. Dadurch ist allem Warten auf ein Vorrücken ein Ende gemacht und jeder Lehrer kann sich nun voraussagen, daß er bei treuer Pflichterfüllung und tadellosem Lebenswandel auf jeder Altersstufe in der oder jener Befoldungsstufe stehe. Mögen andere Gemeinden dem Beispiele Stuttgarts bald folgen!

Stuttgart, 29. März. Bezüglich der Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Isabella von Württemberg wurde bestimmt: Am 3. April Hofball, am 4. April Hofafel, nachher Vorstellung im Hoftheater, am 5. April Vermählungsfeier. Landesbischof Dr. v. Reifer wird die kirchliche und Ministerpräsident v. Mittnacht die standesamtliche Trauung vornehmen.

Saildorf, 29. März. In Raubenhöfingen, Gemeinde Michelbach, wurde gestern eine Frau vom Blitz getötet. Der Blitz schlug auch in ein Wohnhaus und zündete, doch konnte der Brand rasch gelöscht werden.

Brandfälle. In Gunningen (Tuttlingen) brannte das Wohnhaus des Polizeidiener's Schlicht ab; in Gfilingen das Dampfhaus der Holzgalanteriewarenfabrik von Jäger u. Leimerstoll; in Geislingen a. St. das Magazin des Kaufmanns Reubronner; in Hülben (Wack) die Wirtschaft zum „Fäß“.

Voll bei Hechingen, 27. März. In einer der letzten Nächte wurde ein ruchloser Dubsstreich verübt. Eine in der Nähe von Maria Zell belegene, dem Fürsten von Hohenzollern gehörige junge Tannenkultur wurde vollständig abgemäht. Ungefähr 20,000 junge Pflänzchen gingen hierdurch verloren. Die beiden Thäter hatten, um die Nachforschungen zu erschweren, sich ihrer Schuhe entledigt.

Göttingen, 30. März. König Wilhelm von Württemberg hat zu dem hier zu errichtenden Bismarkturm einen Ring gestiftet; in der Stadt herrscht darüber großer Jubel.

Mannheim, 28. März. Die Einzeichnungslisten für die von den Frauen und Jungfrauen Badens, Hessens und der Pfalz an den Fürsten Bismarck abzusenden Glückwunschkarte sind nunmehr geschlossen; sie weisen ungefähr 120,000 Unterschriften auf. Die Adresse wird am 1. April, dem Geburtstag des Fürsten Bismarck, überreicht, und zwar durch eine aus 12 Damen bestehende Abordnung, von denen die genannten Länder je 4 zu stellen haben. Die Adresse wird durch eine Sendung der feinsten Weine ergänzt, welche Baden, Hessen und Rheinbayern erzeugen. Ursprünglich war bestimmt, daß jedes Land 80 Flaschen der besten Marken stiften sollte. Es sind aber bedeutend größere Quantitäten Wein eingegangen, so daß Fürst Bismarck nahezu 400 Flaschen der vorzüglichsten Weine erhalten wird. Die Weine sind bereits nach Friedrichsruh abgesandt worden. Die Adresse selbst bildet ein wahres Kunstwerk und wird in einem kostbaren Schrein aufbewahrt, der ebenfalls mit gestiftet worden ist. Die Abordnung reist entweder Freitags oder Samstags nach Friedrichsruh ab.



Die Totenfeier Hans v. Bülow's hat am Donnerstag in der reich decorierten, großen Michaeliskirche in Hamburg stattgefunden. Die Leiche war auf dem Emporium glänzend aufgebahrt und mit Kränzen bedeckt. Zahlreiche Deputationen auswärtiger Musikformationen und einzelne Künstler hatten sich eingefunden. Der Hauptpastor Behrmann hielt die Gedächtnisrede, in der er betonte, daß Bülow ein kirchliches Glaubensbekenntnis nicht gehabt habe. Der Zug durch die Stadt wurde wohl von 15000 Menschen angesehen. Die Verbrennung der Leiche hat im Krematorium zu Ohlsdorf stattgefunden.

Maschinenfabriken in Thorn und Bromberg sollten erhebliche Bestellungen auf Pflüge, landwirtschaftliche Maschinen und größere Viehwagen aus Rußland erhalten haben. Die Einfuhr solcher Artikel nach Rußland hatte schon seit Jahren fast ganz aufgehört.

Gegen die Branntweinpest wendet sich ein jüngst ergangener Erlaß des Ministers des Innern, Grafen zu Eulenburg. In demselben wird hervorgehoben, daß durch Aufstellung eines Ortsstatuts die Frage des Bedürfnisses nach Schankstätten geregelt werden soll. Wo in Gemeinden von mindestens 15000 Einwohnern ein solches Ortsstatut noch nicht vorhanden ist, sind die Gemeindebehörden zu dessen Aufstellung aufzufordern.

In Folge des Handelsvertrages steigert sich der Güterverkehr von und nach Rußland mit jedem Tage. Die jahrplanmäßigen Güterzüge können, wie aus Thorn gemeldet wird, die in Rußland angesammelten Güter nicht fortzuschaffen, so daß Sonderzüge eingestellt werden müssen. Die Grenzstation Alexandrowo forderte schon zum zweiten Mal 100 leere Wagen. Auch der Schiffahrtverkehr auf der Weichsel ist sehr lebhaft. Stündlich treffen neue Schiffe aus Rußland, namentlich mit Spiritus und Meie ein.

Berlin, 30. März. Nach den Ausführungen, welche der preussische Handelsminister im Abgeordnetenhaus über den Fortbildungsunterricht an Sonntagen gemacht hat, ist nicht zu bezweifeln, daß wenigstens von preussischer Seite der Versuch gemacht werden wird, noch in der laufenden Tagung im Reichstag einen Gesetzentwurf einzubringen, durch welchen die sonst am 1. Oktober 1894 ablaufende Uebergangszeit für die Bestimmung des § 120 der Gewerbeordnung über den Fortbildungsunterricht an Sonntagen weiter ausgedehnt wird. Man versichert, daß regierungsseitig alles versucht werden wird, um wenigstens den Zeichenunterricht an den Sonntagen zu erhalten; denn man verschleife sich der Erkenntnis nicht, daß dieser Unterricht nicht nur Tageslicht, sondern auch eine ausgedehnte Hand braucht, und daß seine Erteilung deshalb an den Abenden der Wochentage nicht möglich oder wenigstens völlig unweckmäßig sein würde. Man wird in der durch die Aenderung des § 120 gewonnenen Zeit versuchen, mit denjenigen kirchlichen Behörden, mit denen dies bisher nicht möglich war, zu einer Verständigung über die Einrichtung besonderer Gottesdienste für die Fortbildungsschüler zu gelangen.

Berlin, 30. März. Es verlautet, Kaiser Wilhelm werde schon in den nächsten Tagen den Besuch des Kaisers Franz Joseph erwidern. Kaiser Wilhelm begiebt sich für kurze Zeit nach Berlin, kehrt aber zu längerem Aufenthalt nach Abbazia zurück.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. März. In Budapest ruft allgemeines Aufsehen hervor ein in der gestrigen Versammlung der Reserveoffiziere gefaßter Beschluß, sich an dem Leichenbegängnisse Kossuths korporativ in zivilem Anzuge zu beteiligen und sich hierbei durch besondere Abzeichen als Reserveoffiziere kenntlich zu machen. Dieser Beschluß ist um so sensationeller, als der Korpskommandant Prinz Lobkowitz mittels Befehl den Offizieren der Reserve und des Ruhestandes eine korporative Teilnahme an der Leichenfeier in Uniform verboten und thatsächlich verlautet, daß am Tage des Leichenbegängnisses die Reserveoffiziere in den hauptstädtischen Kasernen konfiguriert werden sollen, um ihre Beteiligung daran zu verhindern.

Wien, 30. März. Ein gestern ausgebrochener Strike der Wiener Gasarbeiter kam der Bevölkerung ganz unvermutet. An dem Strike beteiligten sich ungefähr 2000 Arbeiter, die in den Diensten von einer englischen Gesellschaft gehörigen sieben Gaswerken stehen, welche zum größten Teil die Stadt-

Gasbeleuchtung versehen. Die letztere ist heute sehr gefährdet, falls nicht der Konflikt beigelegt wird. Letzterer entstand keineswegs aus Lohn Differenzen, sondern lediglich, weil die Direktion einen 17 Jahre im Dienste der Gesellschaft stehenden Arbeiter entließ, der sich bei den Genossen der wärmsten Sympathien erfreut, weil er einer der hervorragendsten Parteimänner ist.

Wien, 30. März. Einer Meldung der Presse aus Abbazia zufolge brachte Kaiser Wilhelm bei dem gestrigen Diner einen Toast auf Kaiser Franz Josef aus, den er hier in diesem Eden Oesterreichs begrüße, wo es seiner Familie so wohl gefalle und auch seinen Kindern zur Gesundheit und Kräftigung diene.

Wien, 30. März. Franz Kossuth, der Sohn des toten Volkshelden, bildet gegenwärtig die Hoffnung und Sehnsucht der ungarischen „Unabhängigen“. Vorderhand hat er sich aber sehr gemäßigt und vernünftig benommen, indem er von allen Aufwiegungen und Uebereilungen dringend abgeraten hat. Auch neuerdings werden wieder verständige Ansichten von ihm laut. In Beantwortung einer Ansprache des Führers des Unterhauses sagte Franz Kossuth, die Verdienste Kossuths seien in die Geschichte Ungarns eingetragen. Einer Erwähnung im Gesetze bedürften sie nicht. Im Privatgespräch äußerte er, am besten ehrten diejenigen das Andenken Kossuths, die für die liberalen Gedanken kämpften; darunter meinte er die Kirchenvorlagen.

Wien, 30. März. Die Ueberreichung des Großkreuzes des Stefans-Ordens an den Präsidenten Carnot fand gestern in feierlicher Weise im Elysée zu Paris statt.

Wien, 30. März. Der Kaiser ist heute vormittag nach Abbazia zurückgekehrt.

Pest, 30. März. Kossuth hat ein Testament hinterlassen. Die Familie beschloß jedoch, es wegen der Ausfälle gegen das Haus Habsburg und den Dualismus geheim zu halten.

Die Leiche Kossuths ist am Freitag nachmittag in Pest eingelangt und durch eine ungeheuere, Spalier bildende Menge unter Glockengeläute nach dem Museum übergeführt worden. Ehrfurchtsvoll entblökte die Menge bei dem Nahen des Trauerzugs das Haupt. Die Straßen waren schwarz besetzt, die Börse und sämtliche Geschäfte geschlossen. Im Trauerzug fielen die 48er Veteranen und viele Hundert schwarzgekleidete Frauen auf. Die Söhne Kossuths folgten dem Zug in einer städtischen Galatutche. In Pest treffen fortdauernd große Menschenmengen aus allen Teilen des Landes ein, um der Beizehungsfier des Nationalhelden beizuwohnen.

Italien.

Rom, 30. März. Aus Anlaß des medizin. Kongresses erhielt der König von italienischen und fremden Universitäten Glückwunschtelegramme. Der „Italie“ zufolge ist dem König vom deutschen Kaiser ein herrliches Telegramm mit Glückwünschen zu dem Erfolge des medizin. Kongresses, der die berühmtesten Aerzte in Rom vereinigte, zugegangen.

Der Zug mit der Leiche Kossuths wurde in vielen Städten feierlich empfangen. In Mailand, wo der Zug um Mitternacht passierte, hatten sich die Vertreter der städtischen Behörden, sowie zahlreiches Publikum, namentlich viele italienische Studenten, eingefunden. Letztere stimmten auf Wunsch ihrer ungarischen Kollegen die Garibaldi-Hymne an, die lebhaft applaudiert wurde.

Empfindliche Kälte herrscht in Venedig. Aus Cuneo werden 8 Grad Kälte und heftiger Schneefall gemeldet. Zwischen Cessa u. Gambarogno wurde eine Bäuerin von Schneemassen überschüttet.

Schweden-Norwegen.

Stockholm, 30. März. Der Reichstag hat gestern endgültig die Einführung des Mausergewehres für die schwedische Armee gutgeheißen und die Mittel zur Beschaffung der Waffe pro 1895 bewilligt. Es handelt sich die Herstellung von vorerst 5000 Karabinern die wahrscheinlich in Schweden angefertigt werden.

Christiania, 31. März. Das hiesige Schiff „Therese“ ist bei Federita mit 12 Mann untergegangen.

England.

London, 29. März. Der Wiener Berichterstatter der „Daily News“ will von der russischen Botschaft in Wien erfahren haben, der Zar wünsche, Kaiser Wilhelm auf deutschem Gebiete zu begegnen, um ihm für den Abschluß des Handelsvertrags zu

danken. Die Begegnung werde in den ersten Tagen des September in Stettin oder in Königsberg stattfinden. Auf Wunsch des Zaren werde Graf Caprivi der Begegnung beiwohnen. Der Zar dürfte vom Großfürsten Thronfolger begleitet sein.

Kleinere Mitteilungen.

Neuenbürg. Am Ostermontag fand in Oberlengenhardt eine Hochzeit statt, an welcher eine Anzahl von Goldarbeitern aus Huchenfeld, Bez. Amts Pforzheim, teilnahmen. Abends zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Bäcker Gottlieb Mairnbacher aus Schömberg von einem dieser Goldarbeiter mit einem Prügel dermaßen über den Kopf geschlagen, daß er ohnmächtig zu Boden stürzte und mehrere Stunden ohne Bewusstsein blieb. Der Schultze von Oberlengenhardt wurde herbeigeholt, um amtlich einzuschreiten. Als er an den Thortor kam und sich den Huchenfeldern als Ortsvorsteher zu erkennen gab, wurde ihm von einem derselben zugerufen, er solle sich entfernen oder er schicke ihn zusammen. Die Erwiderung des Schultze, er sei berufen, amtlich einzuschreiten, erwiderte der Bursche mit drei auf den Schultze abgefeuerten scharfen Revolverkugeln. Als er sah, daß er nicht getroffen hatte, ging er mit einem 1 1/2 m langen Prügel und unter der Drohung, er schlage ihn tot, auf den Schultze los. Am andern Tag wurde der Bursche mit 5 seiner Genossen in Huchenfeld verhaftet und an das Amtsgericht eingeliefert: es ist der 18 Jahre alte Goldarbeiter Wilhelm Feil. — Man fragt sich mit Recht, ob es denn notwendig zu den „Grundrechten“ gehört, daß jeder Bube mit dem Revolver in der Tasche herumläuft.

Stuttgart, 28. März. Heute vormittag ließ sich ein etwa 20jähr. Instrumentenmacher, weil er seine Stellung bei Schiedmayer verloren hatte, auf der Panoramabahn überfahren. Der Kopf wurde völlig vom Körper getrennt.

Neutlingen, 22. März. Der Galkhof zum „Bären“ hier wurde beim Verkauf im ersten Auktionsum den Preis von 76000 M. von Herrn Bierbrauereibesitzer Leich zu Bahlingen angekauft.

Bei dem Fischereitag in Hall war ein Riesensalmalander ausgefistelt, der 130 Cm. lang, 25 Nogr. schwer und etwa 300 Jahre alt ist; er wurde in Japan gefangen, und ist jetzt in dem Besitz des Herrn v. Ullm-Erbach in Erbach.

Vor einiger Zeit verlegte sich der ledige Bauer Michael Mad von Kolgenmos, O. A. Ravensburg, beim Holzspalten unbedeutend an der Hand. Bald darauf stürzte er künstlichen Dünger auf einen Acker aus; die Hand schwellte an, und es stellte sich Blutvergiftung ein, an welcher der junge Mann sterben mußte.

Erlangen, 28. März. Ueber die in verschiedenen Blättern mehrfach erwähnte „Froschlur“ wird jetzt dem „Märk. Anz.“ von hier folgendes geschrieben: Der 1. Assistenzarzt Dr. Jakob hat in der Universitäts-Klinik eine „Froschlur“ vorgenommen, welche gerade in der klassischen Einlichkeit des Falles alle Aussicht hat, eine berühmte Kur zu werden. Das 18jährige Mädchen aus dem Fischgrunde, dessen endliche Heilung Dr. Jakob durch Vorstellung bewirkte, war von ihrem sehr ernst gewordenen eingeblendet. Leiden sie behauptete, ein Frosch hüpfte in ihrem Magen und steige manchmal aufwärts in die Speiseröhre, welcher Bahn von Uebelkeit, Appetitlosigkeit, ja Erbrechen begleitet war) durch keinerlei Beruhigungsmittel, durch keine Medizin, auch nicht durch zweimalige Magenanspumpung zu heilen gewesen. Ehe man nun zum Versuche der Heilung durch Hypnose schritt, versuchte es der Arzt mit dem unendlich einfachen und harmlosen Mittel der Täuschung, einen wahren Columbasei. Der armen Kranken wurde ein stärkerer Schlauch eingeführt, in welchen ein kleines, lebendes Froschlein praxigiert war, welches alsbald aus der Schlauchöffnung sabel ras vorgehaltene Becken sprang. Ein mutwilliger junger Arzt setzte den armen Frosch dann in Spiritus und verlor das Gesicht mit der Aufschrift: „Aus einem Magen extrahiert!“ Die eingeblendet, jahrelang Kranke aber amsere beim Anblick des Froschleins tief auf, nach Verlauf einer Stunde erklärte sie sich mit selbigen Säckeln von ihrem Leiden befreit und als — nach so langer Zeit zum erstenmale — mit außergewöhnlichem Appetit.

Mühlhausen. Ein hier wohnender Arbeiter M. Vater von 7 Kindern, soll demnach in den Besitz einer Millionenerbschaft gelangen. Er ist nach dem „Mühlh. Anzeiger“ von dem deutschen Konsulat in London benachrichtigt worden, daß dort ein Bruder seines Großvaters ohne eigene Nachkommenschaft unter Hinterlassung eines Vermögens von 17 Millionen Mark verstorben ist. Ferner fordert das Konsulat den Erben auf, einen Londoner Anwalt mit den nötigen Vollmachten zur Erklärung des Antritts des auf ihn entfallenden Erbschafts-Anteils von rund 2 Mill. Mark zu versehen.

Ein Zeichen der Zeit. Ein Bankier in der Drammenstraße zu Berlin suchte für sein Geschäft durch Inerat einen „jungen Mann“. Im ganzen meldeten sich 500 Bewerber, zum Teil solche, die fünf Sprachen beherrschten. Das Alter der Stellenjuchenden schwankt zwischen Anfang der 20er bis Ende der 40er Jahre. Die Ansprüche beliefen sich in verschiedenen Fällen auf nur 75 M. monatlich!

Berlin, 30. März. Der „Volksanzeiger“ meldet aus London: Ein Tragkorb mit vier Molern wurde aus 60 Fuß Höhe auf das Trottoir herab. Bei Inzassen wurden getötet, zwei lebensgefährlich verletzt. Zahlreiche Fußgänger wurden teilweise sehr schwer verletzt.

In Logan ermordete ein Schlossergeselle wegen eines Aufschubes der Hochzeit seine Braut, sowie deren Mutter, dann verwundete er sich durch Revolverschläge selbst schwer.

Wie amerikanische Blätter melden, ist bei der G. König von Hawaii Kiliuokalani der Kaiserwahl in ausgedehnt.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Frauenarbeitschule.

Die Prüfung derselben findet Donnerstag den 5. April von vormittags 10 Uhr an statt. Am Donnerstag den 12. April werden von vorn 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr die Arbeiten und Zeichnungen der Schülerinnen ausgestellt werden. Zur Prüfung wie zur Ausstellung werden hiemit die bürgerlichen Kollegien, die Eltern der Schülerinnen u. wer sich für die Schule interessiert, freundlich eingeladen.

Der zweite Kurs beginnt am 7. Mai. Die Anmeldungen können von jetzt an bis zum 14. April bei der Lehrerin Fräulein Mayer gemacht werden. Prospekte stehen gerne zu Diensten. Zu jeglicher weiteren Auskunft ist die Lehrerin sowie der Unterzeichnete bereit.

Der Schulvorstand:
Stadtpfarrer Dieterle.

Fischwasser-Verpachtung.

Das Fischwasser in der großen Enz (oberhalb Enzklösterle) von der Quelle derselben bei Gompelscheuer bis zur Einmündung des Rohnbachs auf ca. 3 Kilomtr. Länge samt den Nebenbächen Poppelbach (vom Poppelsee abwärts), Kaltenbach (vom Kaltenbachsee abwärts), Süßbächle, Rohnbach, Dirschbrunnen und Lappach mit ca. 12 Kilomtr. Länge wird

Montag den 9. April d. J., vorm. 11 Uhr, für die Dauer von 10-12 Jahren auf der Kameralamtskanzlei neu verpachtet. Hierzu werden Pachtliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Pachtbedingungen x. von vorm. 10 Uhr ab ebendasselbst eingesehen werden können.

Altensteig, 29. März 1894.

K. Kameralamt.
Schmidt.

Altensteig Stadt.

**Verkauf von aufbereitetem
Nadel-Stammholz**

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission).

Aus Stadtwald Priemen, Abt. 7, 8, 9, 13, 14 und Scheidholz kommen 1530 St. Lang- und Sägholz mit 2191,93 Fm. im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf.

Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Revierpreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf das Stammholz im Stadtwald Priemen“ bis spätestens

Samstag den 7. April d. J., vormittags 11 Uhr, bei dem Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst zu gleicher Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Verkaufsbedingungen und Losverzeichnisse können von der Stadtförsterei bezogen werden.

Den 28. März 1894.

Stadtschultheißenamt:
Welfer.

Gruis'sches

Augenwasser!



General-Vertrieb
Sicherer'sche
Apotheke
Heilbronn a.N.

Seit 1783 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Wirtl. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis: das Glas 70 Pfg. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung.

An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.



Bildnis des ursprünglichen Erfinders.

Niederlage in Nagold bei Apotheker Schmid.

Mäuse- und Rattenpillen, giftfreier Erfolg, sicher echt bei H. Gauß, Nagold.

Holländischer Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.
Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnelldampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.
Oceanfahrt mit Schnelldampfern 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.

Wochenlinien: Bremen-Amerika, Bremen-Amerika, Bremen-Ostasien, Bremen-Australien.

Nähere Auskunft durch Gottlob Schmid in Nagold, Johann G. Roller in Altensteig.

Für Konfirmanden

empfehlen wir eine schöne Auswahl gut und elegant gebundener **Gesangbücher** in verschiedenen, aber doch **äußerst billigen** Preislagen, und bitten wir um zahlreichen gütigen Besuch in dem Laden gegenüber dem Brandplatz unseres früheren Anwesens.

G. W. Zaiser'sche Buchh.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königliche Postdampfer NACH **NEW-YORK** über **ROTTERDAM.**

MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt: die Verwaltung in ROTTERDAM, Die General-Agenten: H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn, sowie die Agenten Fr. Schmid, G. Knodels Nachf., Nagold, E. Gras in Nagold, J. Kaltenbach in Egenhausen.

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung etc. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 St., sowie in Schachteln à 1.4 bei: Conditior H. Lang, Apoth. Schmid, Jaf. Grüninger.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet **Bläß-Stauffer-Mitt.** Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei Gottl. Schmid, Kaufmann.

Krimmels Lungen-Balsam u. **Kusten-Brust-Bonbon**, auch **Krimmels Lungen-Spray**, à 10, 20, 40 und 50 St. Gr. hältlich in Nagold u. Umgegend in Apotheken, Droguerien, Conditoreien, Bahnhöfen, Consum-Bereinen, Delikatessen-Colonial u. s. w. Verkaufsstellen werden überall errichtet durch den Erz. G. Krimmel, Condit., Calw.

Zeugnisse für vollständige Erfolge zu Diensten bei Obigen u. in der Ned. Mit diesem bezeuge ich, daß Krimmels Lungen-Balsam u. Kusten-Brust-Bonbon mich von meinem hartnäckigen Brustfieber vollständig geheilt hat und empfehle somit dieselben jedem mit diesem Uebel behafteten auf's wärmste.

Stuttgart den 7. Febr. 1894.
Franz Holzappel s. Vart. Hof.

Lufttrockene **Schlackensteine** (genannt blaue Vulkansteine). Bestes Schutz gegen feuchte Wände. Siegel bei Hiran bei Calw.

Künstliche Zähne und Gebisse in bester Ausführung. Mäßige Preise. Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen etc. schonendst. J. Reiss, Calw.

Wildberg. **Tann- u. Sägholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 4. April, vorm. 10 Uhr, kommt auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: aus den Stadtwaldungen Langehalden 57 Stämme mit 53 Fm., Gemeindsberg 47 Stämme mit 28 Fm., Kengel 56 Stämme mit 49 Fm., wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 29. März 1894.
Waldmeister Haarer.

Dedenpfronn. **Eichen- u. Tannen-Nußholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 5. April d. J., vormittags 9 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindefeld 60 St. Eichen mit 57 Festmtr., 90 St. Tannen mit 96 Fm., worunter auch Bauholz, verkauft.

Zusammenkunft im Ort.
Gemeinderat.

Packpapier in Rollen und Bogen bei G. W. Zaiser.

ersten Tagen
igsberg statt-
Graf Caprivi
dürfte vom
en.
in Oberlengen-
zahl von Gold-
wein, teilnahm.
Bäcker Gottlieb
dieser Goldbar-
n Kopf geschla-
und mehrere
Schultheiß von
amtlich einzu-
den Buchen-
wurde ihm von
fernern oder er
Schultheißen,
rie der Bursche
scharfen Ne-
etroffen hatte,
und unter der
eisen los. Am
er Genossen in
cht eingeliefert:
lhelm Feil.
wendig zu den
dem Revolver
ag ließ sich ein
eine Stellung
Panoramabahn
körper getrennt.
zum „Bären“
h um den Preis
higer Veicht
ein Miesensala-
Kilogr. schwer
Japan gefangen,
Mm-Gebach in
ige Bauer Mi-
enöburg, beim
d darauf streute
aus; die Hand
stung ein, an
n verschiedenen
wird jetzt dem
den: Der 1. Af-
tärts-Klinik eine
der Kaffischen
eine berühmte
aus dem Fisch-
durch Vorstellung
enen eingebilde-
in ihrem Ma-
Speiseröhre,
t, ja Erbrechen
ide, durch keine
jemauspumpung
erfuche der Hei-
r Krat mit dem
der Täuschung,
Kranken wurde
en ein kleines,
des alsbald aus
Beden sprang,
a armen Teufel
der Aufschrift:
ldete, jahrelang
chleins tief auf,
ch mit selbigem
nach so langer
lichen Appetit.
er Arbeiter N.,
den Besitz einer
dem Mühlh.
London benach-
nes Großhändlers
teelassung eines
ben H. Ferner
Londoner An-
klärung des An-
Anteils von
er in der Dra-
st durch Inerat
ten sich 500 Be-
hen beherrschten.
wöcher Anhang
Ansprüche be-
5. // monatlich
iger“ meldet aus
nütze aus 60
Infassen wurden
Zahlreiche Fuß-
ht.
felle wegen eines
ie dreu Mutter,
affe selbst schwer.
t bei der G. W. Zaiser'schen
agold.



Nagold.
Stroh-Hüte

für Herren und Knaben, schon von 20 Pf. an, empfiehlt in großer Auswahl zu geneigter Abnahme bestens
Herm. Brintzinger,
vorm. Chr. Bucher.

Nagold.
Der Unterzeichnete erlaubt sich sein großes Lager in

Herren- u. Knabenhüten

in allen Genres in empfehlende Erinnerung zu bringen. Billigste Preise.
Konfirmandenhüte
schon von 1. 40 S. an.
Friedrich Klaiss,
Hut- u. Kleiderhdlg. im Engel.

Nagold.
Zur Saat empfiehlt in nur besten, feinfähigen Qualitäten
ewigen, dreiblättrigen und Weiß-Meesamen
Chr. Schwarz.

Nagold.
Anzeige.
Nächsten **Mittwoch & Donnerstag**, den 4. und 5. ds. Mts., schlage ich
Magsamen für Kunden.
Jr. Rentzler.

Felshausen.
Anfangs März ist mir meine Hütte auf dem Biegelberg demoliert worden; demjenigen, welcher mir Mitteilungen macht, daß ich den oder die Thäter gerichtlich belangen kann, setze ich
5 Mk. Belohnung
aus.

Chr. Rauser „s. Linde“.
Eine der ersten deutschen **Lebens-, Feuer- und Unfallversich.-Gesellschaft** welche gut eingeführt ist, sucht für den hiesigen Platz einen **tüchtigen Vertreter.**
Gestl. Offerte unter Chiffre O. A. 1000 postl. Nagold.

Rattentod

(Felig Zummisch, Deligisch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten zu 50 Pfg. und zu 1. // bei **Gottlob Schmid in Nagold.**

!! Für jeden Turner!!
Verlag von **Ad. Lung, Göttingen,**
„Gut Heil!“

Taschenbuch mit 216 der schönsten Lieder, worunter viele, die unsere Turner vergeblich in andern Büchern suchen. Nebst den Bildern von **Rob. Langer, Vater Buhl und Turnvater Jahn.**
Zum Preis von 40 S. zu haben bei
G. W. Zaiser.

Rohrdorf.
Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widme ich die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte,
Christian Kürble, Oekonom,
nach kurzer Krankheit im Alter von 51 Jahren heute Nacht 1 Uhr sanft entschlafen ist.
Die Beerdig. findet **Mittwoch, mittags 1 Uhr** statt.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die trauernde Gattin:
Anna Kürble, geb. Gank.



Verlangen Sie nur
„Zacherlin“

denn es ist das rapidest und sicherst tödende Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.
Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existiert, dessen Umsatz nicht mindestens hundertmal vom „Zacherlin“ übertroffen wird.
Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin.“ Alles Andere ist wertlose Nachahmung.
Die Flaschen kosten: **30, 60 Pf., N. 1., N. 2.;** der Zacherlin-Sparer **50 Pfg.**
In Nagold bei **Hrn. G. Gank,**
„Altensteig“ **Chr. Burghard,**
„Gaiterbach“ **J. G. Gutkunst,**
„Herrenberg“ **Jr. Zehnder,**
„Horb“ **Robert Ott u. Max Schubert.**

Rothfelden.
Einen schönen 2. Jahr alten
Gber,
gut im Ritt, verkauft wegen Entbehrlichkeit
Löwenwirt Seeger.



Neu!
Zauber-Cigarren-Spitze.
Der Rauch zaubert reizende Bilder hervor. Anusant für jeden Raucher.
Echt Peruaner u. Weichel in 8. und 1. 25. teiglichen Cigarettenstange 1. 10.
Sogen. Einleitung von 20 S. mehr franko. Zuwendung überreichen oder Nachnahme unanständig. (Bismarck in Zahlung) Im Zuzug 20% Rabatt. Wiederverkäufer geschl.
L. Fabian, St. Ludwig (Elsas).

Laudenbacher Kirchenbau-Lose.
Ziehung am **30. Mai 1894,** sind 1 zu haben bei
G. W. Zaiser.

Dr. Richter's
Anter-Bain-Expeller
Ist hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Bain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterzulegen zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Anter“, denn nur die mit einem roten Kaiser versehenen Flaschen sind echt. Borrätig in den meisten Apotheken.

Schulbücher
für **Volks- u. Lateinschulen** werden von uns schnellstens und zu den **Verlagspreisen** besorgt und bitten um **gütige Aufträge.**
G. W. Zaiser'sche Buchh.

Simmersfeld.
Ein jüngerer
Schmied-Geselle
kann sofort eintreten bei
Adam Keller.

Wildberg.
Ein kräftiger Junge aus guter Familie kann als
Brauerlehrling
eintreten bei
Widmaier „s. Hirsch“.

Wildberg.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Jak. Maier, Schlosser.

Nagold.
Mädchen gesucht
auf Georgii, welches bürgerlich kochen kann, das übrigens häusliche Arbeiten versteht und gut empfohlen ist, für eine kleine Familie. Offerte unter **F. F. 100** an die Exped. d. Bl.



Kap's unübertroffener
Univerfalkitt
littet alles Zerbrochene. Zu haben bei **Jak. Walz, Handl. in Wildberg.**



Asthma
(Atemnot)
findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch der **Salus-Bonbons.** In **Beuteln à 25 und 50 S.,** sowie in **Schachteln à 1. //** bei:
Conditor H. Leng, Apoth. Sch. mid

Fruchtpreise:
Nagold, den 31. März, 1894.

Neuer Dinkel	6 30	5 94	5 50
Weizen	9	8 65	8 40
Roggen		7 60	
Gerste	8	7 48	7 20
Haber	7 80	7 49	7 40
Bohnen		7	
Erbfen		8 50	

Virtualienpreise.

1 Pfund Butter	80-85
2 Eier	9-10

Altensteig, 28. März 1894.

Neuer Dinkel	6 80	6 49	6 30
Haber	9	8 31	7 60
Gerste	8 20	8 18	8
Bohnen		8	
Weizen		9 80	
Roggen		8 50	
Wicken		12	
Erbfen		11	
Welschkorn		7 50	

Gestorben:
Den 31. März: **Wilhelmine Luise,** Kind des **Glafer Verisch,** 6 J. 3 M. alt; Beerd. den 2. April, nachm. 4 Uhr.
Wir machen die Leser unserer Zeitung darauf aufmerksam, daß der heutigen Nummer der **Stadtausgabe** ein Prospekt über die berühmte „**Dörings-Seife** mit der Gule“ beiliegt.